

GIPFELI-TREFFEN

Zum Kaffee gibt's Hüppen



Auf dem Wasser ziehen Eisschollen vorbei. Darauf sitzen Taucherli, die sich Richtung Untersee treiben lassen. Der graue Betonbau des Seecafés in Gottlieben fügt sich an diesem Morgen perfekt in die winterliche Stimmung ein. «Da muss ein Café hin», sagte sich Hans Lareida, als er zum erstenmal dem Gottlieber Ufer entlang spazierte. Seit 1928 steht dort die Fabrik, die Gottlieber Hüppen herstellt. Vor sieben Jahren will der Betriebsleiter die Fabrik um einen Laden erweitern. Doch das Gebäude der Brunnert-Grimm-Werft, wo sie sich einmieten, ist viel zu schade, um nur Hüppen zu verkaufen.

Jahren kam er von Chur nach Ermatingen. «Weil's hier so schön ist.» Gelernt hat er Beck Conditor, bald arbeitet er als Koch und landet später in der Fabrik. Dort stellt er Teigwaren und später Skischuhe her und wechselt dann in ein Schmuckgeschäft, wo er Brillanten unter die Lupe nimmt. Im Seecafé will er bleiben. «Die Arbeitszeiten sind traumhaft. Es macht Spass und wir haben keine Besoffenen.»

Bei Hüppen greift er zu

Der Gast am Nebentisch räumt seine Tasse selber weg. «Unser Stammgast aus Konstanz», sagt Lareida. «Stell die Stühle noch schön hin, die Füsse immer zusammen.» Die beiden lachen. Gerne würde Lareida die Karte erweitern, doch dafür fehlt die Küche. «Bei uns gibt's nur das, was vom Tiefkühler in den Ofen kommt.» Und natürlich Hüppen. Von der traditionellen Praliné-Füllung bis zu neuen Varianten mit Irish Cream – Lareida greift immer noch jeden Tag zu. «Zwei, drei Hüppen pro Tag und aufwärts mag es schon leiden.»

Cathrin Michael

Gottlieber Seecafé

Espenstrasse 9
9274 Gottlieben
Öffnungszeiten: Im Winter bis April die ganze Woche 9 bis 17 Uhr, im Sommer bis 20 Uhr
Kaffee: Franken 3.50
Spezielles: Hüppen 80 Rappen

Bauarbeiter und Pelzmantel

Der Raum sieht heute noch so aus wie vor sieben Jahren. «Nur die Wand ist nicht mehr hellblau, sondern gelb», sagt Lareida. «Freundlich und schön, so soll es bei uns sein.» Eine Handvoll Tische steht parallel zur Bar, in der Ecke hat es eine Lounge. Bauarbeiter in leuchtorange Westen trinken Kaffee, am Nebentisch beisst eine Frau im Pelzmantel in eine Gottlieber Hüppe. «Wir haben den besten Kaffee und erst noch selber gemacht», sagt Lareida. «Das spricht sich rum.» Das Café sei gut besucht, sogar von Winterthur kämen Gäste. Dort soll noch in diesem Jahr ein zweiter Laden mit Café eröffnet werden. Lareida leitet das Seecafé seit sechs Jahren. Vor über dreissig



Bilder: cmi

Bündner in Gottlieben: Hans Lareida leitet das Seecafé. Neben Gipfeli bietet er auch Hüppen an, wie hier die Mini-Variante zum Kaffee.

facts